

Konzept

Kindergarten Augarten

Ein Ort zum Wachsen, Spielen, Entdecken und Sein.

Inhaltsverzeichnis

..... 6

Vorwort Leitung 6

Allgemeines 7

Unsere Kontaktdaten 7

Träger 7

E-Mail-Träger: familienservice@lustenau.at 7

Öffnungszeiten 8

Module 8

Schließtage 8

Räumliche Situation 9

Wir über uns 10

Unser Bild vom Kind 10

Unsere Gruppen 11

Tagesablauf 12

Rabengruppe 16

Bärengruppe 17

Fischlegruppe 17

Füchslegruppe 18

Eingewöhnung 18

Inklusion 21

Pädagogische Arbeit 22

Pädagogische Qualität 22

Planung, Beobachtung und Dokumentation 22

Fortbildung 23

Teamsitzungen / Austausch 24

Schwerpunkte im Kindergartenjahr 25

Bewegung 25

Selbstständigkeit 26

Kreativität 27

Sprache 27

Geplante Feste und Aktivitäten 28
Jause im Kindergarten 29
Die Mittagszeit im Kindergarten 29
Bildungsbereiche 31
Kinderschutz 35
Kindeswohlgefährdung erkennen 35
Schutz für Kinder 36
Schutz für Personal 36
Zusammenarbeit 38
Mit den Eltern 38
Mit der Schule 40
Mit der Kleinkindbetreuung 40
Mit dem Träger 40
Öffentlichkeitsarbeit 41
Evaluierung und Weiterentwicklung des Konzeptes 41
Quellen: 42

„Man möchte meinen,
je weniger in der Kindheit versagt wird,
je besser Kinder behandelt werden,
um so mehr Chance sei.“
Theodor W. Adorno

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen,
ihr seid es, die diese Worte mit Leben füllen und unser Kindergartenkonzept Tag für Tag mit Herz, Wärme und eurer ganz persönlichen Art, mit der ihr die Kinder begleitet, ausfüllt. Ihr schenkt Geborgenheit, wenn sie Sicherheit brauchen und Mut, wenn sie Neues wagen. So verwandelt ihr unsere Kindergärten in Lebensräume, in denen Kinder spielen, forschen, lachen, Freundschaften schließen und innerlich wachsen können. Die Vielfalt eurer Arbeit ist herausfordernd, ihr meistert sie mit hoher Professionalität und Herzblut.
Ich danke euch allen für eure wertvolle Beziehungs- und Bildungsarbeit. Möge sie euch weiter erfüllen und Früchte tragen! Lasst mich auch Danke sagen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien und die gegenseitige Unterstützung in den Teams.

Liebe Eltern,
ich hoffe, dass ihr durch dieses Konzept einen guten Einblick in die pädagogische Arbeit in unseren Kindergärten gewinnt. Hier finden eure Kinder Räume zum Spielen und Träumen, Gärten zum Entdecken und Rückzugsorte zum Krafttanken. Und hier werden sie von Menschen begleitet, die mit Freude und Achtsamkeit für sie da sind. Jedes Kind darf so sein, wie es ist: neugierig, fröhlich, nachdenklich, mutig, manchmal auch leise.

Unsere Kleinsten sind große Hoffnungsträger. Sie verdienen all die Aufmerksamkeit, die wir ihnen schenken können. Lasst uns gemeinsam ein starkes Fundament für sie bauen, damit sie zu glücklichen, mutigen und lebensfrohen Erwachsenen heranwachsen können.

Herzlichst,



Mag. Patrick Wiedl
Bürgermeister

Vorwort

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt ein aufregender Lebensabschnitt für Ihr Kind, in dem es viele neue Erfahrungen sammeln kann. Damit Ihr Kind die besten Voraussetzungen für diese entscheidende Entwicklungsphase hat, investiert die Marktgemeinde Lustenau viel in den Ausbau eines optimalen Angebotes von Kindergartenplätzen. Dazu gehört auch die Möglichkeit der Ganztagsbetreuung. Die gesellschaftlichen Veränderungen stellen die Gemeinde vor große Herausforderungen. Die Kinder brauchen eine qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung durch bestens qualifiziertes Kindergartenpersonal. Die Zeit, die Ihre Kleinen im Kindergarten verbringen, soll interessant und lehrreich sein. Kinder brauchen Liebe, Respekt, Zeit zum Spielen, Spaß haben, die Chance Fehler zu machen, Umarmungen, Zeit zum Staunen, Platz zum Wachsen, Vertrauen, gesehen werden, gehört werden und vieles mehr.

Als Verantwortliche der Marktgemeinde Lustenau ist es uns ein großes Bedürfnis, dass sich Ihr Kind im Kindergarten wohl fühlt und sich optimal entwickeln kann. Damit das gelingt, setzen wir uns gemeinsam mit den Kindergartenpädagoginnen und den Mitarbeiterinnen der Verwaltung bestmöglich ein.

Mag. Doris Dobros
Bildungsreferentin



Vorwort Leitung

„Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind. Manche fliegen höher als andere, doch alle fliegen so gut sie können.“

Mit Freude und Engagement begleite ich Kinder auf ihrem Bildungsweg und gestalte gemeinsam mit unserem Team einen Ort, an dem sie sich sicher, geborgen und wertgeschätzt fühlen. Uns ist es wichtig, Kindern Raum für ihre individuelle Entwicklung zu geben, ihre Neugier zu fördern und sie in ihrer Einzigartigkeit zu stärken.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien bildet die Grundlage unserer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Durch Offenheit, Wertschätzung und kontinuierliche Weiterentwicklung schaffen wir ein Umfeld, in dem Kinder wachsen, Eltern sich willkommen fühlen und Mitarbeitende mit Freude und Professionalität arbeiten.

Unser Ziel ist ein Kindergarten, in dem jeder Mensch mit seinen Stärken gesehen wird und ein respektvolles, herzliches Miteinander gelebt wird.

Silke Rezsnyak
Kindergartenleitung

Allgemeines

Unsere Kontaktdaten

Kindergarten Augarten,

Rheinstraße 23, 6890 Lustenau

Telefonnummer: +43 5577 8181
DW: 4560 (Kopfnummer mit Abgabe der Durchwahl)
DW: 4561 (Raben)
DW: 4562 (Bären)
DW: 4563 (Fische)
DW: 4564 (Füchse)



E-Mail-Leitung: augarten.leitung@kiga.lustenau.at
E-Mail-Team: augarten@kiga.lustenau.at
Homepage: www.kindergarten.lustenau.at

Träger

Marktgemeinde Lustenau
Rathausstr. 1
6890 Lustenau
T +43 5577 8181 – DW: 4101 (Mag. Helen Brandl-Waibel)
DW: 4102 (Mag. Lisa Kempter)

E-Mail-Träger: familienservice@lustenau.at

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag	7:00 bis 17:30
Freitag	7:00 bis 16:30

Module

Folgende Module können gebucht werden:

M1a:	7:00 bis 7:30
M1:	7:30 bis12:30 (für Kinder im letzten Kindergartenjahr vor Schuleintritt verpflichtend und kostenfrei)
M2:	12:00 bis 13:30, Mittagsbetreuung mit Mittagessen einzeln buchbar
M3:	13:30 bis 16:30, einzeln buchbar
M4:	16:30 bis 17:30, Montag bis Donnerstag einzeln buchbar.

Schließtage

Die Einrichtung ist an 4 Wochen im Jahr geschlossen: 2 Wochen in den Weihnachtsferien, 1 Woche in den Osterferien, 1 Woche in der 1. Septemberwoche. Diese Woche dient uns, dem Personal als Vorbereitungswoche. Wir nutzen diese Zeit, um uns auf das kommende Kindergartenjahr vorzubereiten. Für die Sommerferien, laut Schulkalender, sind 4 Einrichtungen in Lustenau geöffnet. Die Anmeldung für diese Zeit wird über die Gemeinde abgewickelt.

Räumliche Situation



Unsere 4 Kindergartengruppen sind auf 2 Geschosse aufgeteilt.

Im 1. Stock sind: 2 Gruppenräume, WC-Anlagen, 1 Ausweichraum,1 Bewegungsraum, 1 Büroküche, 2 Lagerräume.

Im 2. Stock sind: 2 Gruppenräume, 1 Ausweichraum, 1 Raum zur Mittagsbetreuung mit Küche und Ruhebereich, WC-Anlagen.

Im Eingangsbereich sind: Garderobe für die Matschbekleidung, Kindergarderoben.

Die Bereiche zwischen den Gruppenräumen werden in den Kindergartenalltag eingebunden. Die Kinder können hier gruppenübergreifend bauen, werken, sensomotorische Spiele ausprobieren und ihrem Bedürfnis nach Bewegung nachkommen.

Alle Ausweichräume können von jeder Gruppe genutzt werden. Diesbezüglich wird jedes Jahr ein Plan ausgearbeitet.

Unser Spielplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe des Kindergartengebäudes. Derzeit nutzen wir den angrenzenden öffentlichen Spielplatz. Nach Fertigstellung des Wasserbeckens im Zuge der Rheinregulierung ist ein neuer Spielplatz neben dem bestehenden öffentlichen Spielplatz vorgesehen.

Im Untergeschoss des Gebäudes befindet sich der Lustenauer Krippenbauverein. Dieser ist über die Garderobe der Kinder erreichbar.

Über den Nebeneingang ist die Lebenshilfe mit ihrer Werkstätte erreichbar.

Wir über uns

Wir vom Kindergarten Augarten sind ein vielseitiges Team von 16 MitarbeiterInnen. Dadurch können wir von einem breitgefächerten Fachwissen und zahlreichen Qualifikationen profitieren.
Wir sind
- 9 Kindergartenpädagoginnen,
- 6 Kindergartenassistentinnen,
- und 1 Zivildiener.

Unser Bild vom Kind



Jedes Kind durchläuft eine einzigartige Bildungsbiografie. Wir respektieren es in seiner Individualität, damit es sich nach seinem eigenen Lern- und Lebensrhythmus entwickeln kann.

(Vgl. Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, 2009, S.2)

Wir sehen das Kind als einzigartiges Individuum mit eigener Persönlichkeit, unterschiedlichen Stärken, Schwächen und Vorlieben. Das Kind ist der Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir sind bemüht, auf die Kinder mit ihren unterschiedlichen Wünschen, Bedürfnissen und ihrem natürlichen Entdeckungsdrang einzugehen.

Durch die Schaffung von Lebensräumen, in denen die Kinder vielfältige Erfahrungen machen und ihre eigenen Ideen und Vorstellungen umsetzen können, wollen wir ihnen das Recht auf eigene Mitgestaltung ihrer Entwicklung geben.

Das Kind ist ein soziales, wissbegieriges Wesen, das mit anderen Menschen in Kontakt tritt. Es benötigt funktionierende Beziehungen und sucht nach Verständnis und Anerkennung. Das Kind soll spüren, dass es ernst genommen und wertgeschätzt wird.

Unsere Gruppen

Nach der Bedarfserhebung werden die Kinder vom Familienservice der Marktgemeinde Lustenau den jeweiligen Kindergärten zugeteilt. Sobald die Anmeldungen vorliegen, laden wir die Eltern mit ihren Kindern zum „Tag der offenen Tür“ in unseren Kindergarten ein. Im Alter zwischen drei und sechs Jahren werden sie in unseren Kindergarten aufgenommen. Nach der Anmeldung werden die Kinder auf unsere vier Gruppen aufgeteilt. Diese sind alle altersgemischt.

Jede Gruppe wird eigenständig mit unterschiedlichem Tagesablauf geführt. Dieser wird den Bedürfnissen der Kinder und den gruppeneigenen Schwerpunkten individuell angepasst.

Das Jahresthema legen wir als Team gemeinsam fest. Auch einige Feste im Jahresablauf werden gemeinsam geplant.

Tagesablauf

Ein strukturierter Tagesablauf gibt den Kindern Orientierung und Sicherheit. Gleichzeitig achten wir darauf, flexibel auf die Bedürfnisse, Interessen und aktuellen Themen der Kinder einzugehen. Wiederkehrende Rituale schaffen Verlässlichkeit und unterstützen die Kinder dabei, sich im Kindergartenalltag zurechtzufinden.

Jede Gruppe gestaltet ihren Tagesablauf individuell und orientiert sich dabei an den Bedürfnissen, Interessen und dem Entwicklungsstand der Kinder. Wiederkehrende Rituale und verlässliche Strukturen geben den Kindern Orientierung und Sicherheit im Alltag.

Vormittag

07:00 bis 07:30 Uhr
Die Kinder werden in einer Sammelgruppe im 1. Obergeschoss begleitet.

07:30 bis 12:30 Uhr
Alle Gruppen sind geöffnet. Die Kinder kommen bis spätestens 08:30 Uhr im Kindergarten an. Der Vormittag gestaltet sich aus Freispiel, Bildungsangeboten, Bewegung, gemeinsamen Aktivitäten, Sprachförderung sowie Zeit für individuelle Interessen und Bedürfnisse.

Abholzeit: ab 11:30 Uhr in den jeweiligen Gruppen.

Mittagsbetreuung

12:00 bis 13:30 Uhr
Gemeinsames Mittagessen und anschließende Ruhezeit in Kleingruppen. Die Kinder erleben diese Zeit als einen selbstständigen und gemeinschaftlichen Teil des Tages, der Raum für Erholung und neue Energie bietet.

Nachmittag

13:30 bis 17:30 Uhr

Am Nachmittag stehen Freispiel, gruppenübergreifende Begegnungen, Bewegungsmöglichkeiten sowie individuelle Bildungsimpulse im Mittelpunkt. Die Kinder können ihren Interessen nachgehen, Freundschaften pflegen und den Kindergartentag in entspannter Atmosphäre ausklingen lassen.



Tagesabläufe in den Gruppen beinhalten folgendes:

- ✓ Bildungsangebote:

Jede Gruppe plant ihre geleiteten Aktivitäten im Voraus. Bildungsangebote setzen wir in der ganzen Gruppe oder in Kleingruppen um. Kinder, die in der Gruppe Schwierigkeiten haben, werden auch individuell in kurzen Einheiten gefördert. Kinder, die Sprachförderung benötigen, haben an den Sprachfördertagen teilweise keine geleitete Aktivität in der Gruppe.

- ✓ Freie Jause und gemeinsame Jause:

Bei der Form der freien Jause können die Kinder individuell auf ihren Körper hören und die Essenszeit innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens selbst bestimmen. Die Jause kann das Frühstück zu Hause nicht ersetzen, sondern ist als Zwischenmahlzeit gedacht.

Bei einer gemeinsamen Jause - einmal am Vormittag - erleben die Kinder Gemeinschaft und kommen so miteinander zur Ruhe. Außerdem können die Kinder ihre Jause genießen, ohne von spielenden Kindern abgelenkt zu werden. Bei Festen im Jahreskreis, zu denen zählen auch die Geburtstage der Kinder, nehmen wir die Jause gemeinsam in der Gruppe zu uns. So wird dieses Ritual zu etwas ganz Besonderem.
Alle Gruppen bieten beide Jausearten an. Es ist abhängig vom Tagesablauf, von den Kindern oder von den Gruppenzielen, welche Jause angeboten wird.



✓ Freispielzeit:

Es ist uns ein großes Anliegen, jedes Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Interessen begleiten und fördern zu können. Um das zu ermöglichen, haben wir viel Freispielzeit. In dieser Zeit werden unter anderem Impulse gesetzt, die den Interessen der Kinder entgegenkommen sollen. Außerdem bietet uns dieser Tagesabschnitt Zeit, die Kinder in der eigenen Gruppe zu beobachten. Diese Beobachtungen sind die Grundlagen für Elterngespräche und werden in unseren Beobachtungs- und Förderplänen notiert.

✓ Sprachförderung:

In jeder Gruppe wird für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache regelmäßig Sprachförderung angeboten. Die Kinder werden an festgelegten Vormittagen in den vorgesehen Ausweichräumen in der deutschen Sprache gefördert. Dafür werden sie in Kleingruppen eingeteilt. So bieten wir ihnen die Möglichkeit sich einen Sprachschatz anzueignen. Pro Gruppe ist eine pädagogische Fachkraft für die Sprachförderung zuständig. Sie tauscht sich mit den Eltern und den anderen Pädagoginnen der Gruppe über den Sprachstand der Kinder aus.

- ✓ Ausgehtage:

An diesen Tagen, meistens einmal in der Woche, geht die Kindergartengruppe hinaus. Dabei lernen wir mit den Kindern ihre Umgebung kennen, fahren mit dem Bus, haben Erlebnisse im Wald und erkunden andere Spielplätze. Für diese Tage ist eine wetterangepasste Kleidung sehr wichtig. Eltern sind angehalten, dass die Matschbekleidung der Kinder immer der Jahreszeit angepasst ist und im Kindergarten vollständig aufgehängt wird. So können die Kinder den Tag mit der Gruppe genießen.



- ✓ Vertiefendes Angebot für Kinder im letzten Kindergartenjahr:

An einem Vormittag gehen die Kinder auf „Piratenreise“. In anspruchsvollen Einheiten möchten wir die Kinder auf die Schule vorbereiten. Spielerisch und auf die Gruppe abgestimmt verbringen wir einen großen Teil des Vormittags mit der Schulvorbereitung.

Grundlage bietet uns das Programm zur Förderung schulischer Basiskompetenzen: „Segel setzten, Leinen los!“.

- ✓ Geburtstag der Kinder:

Wir feiern den Geburtstag jedes Kindes mit einem Geburtstagsritual. Das jeweilige Kind steht an diesem Vormittag im Mittelpunkt. Die Eltern des Geburtstagskindes dürfen für die ganze Gruppe eine Jause bringen. Meistens in Form eines Kuchens, aber auch belegte Brote oder Obst- und Gemüseteller finden sich am Geburtstagstisch wieder.
Am Ende gibt es für jedes Kind ein kleines Geschenk. In der Monatsübersicht erfahren die Eltern, an welchem Tag der Geburtstag gefeiert wird.

Rabengruppe

Steckbrief

Art der Gruppe: Inklusionsgruppe Gruppengröße: max.16 Kinder

Wir sind in der Rabengruppe

Name, Einsatz in der Gruppe, Qualifikationen und Zusatzausbildungen:

- ✓ Denise Kremmel, Gruppenleitung, Kindergartenpädagogin
- ✓ Silke Rezsnyak, Kindergartenleitung, Kindergartenpädagogin. Zertifizierte Moto-, Bewegungs- und Montessori-Pädagogin, Führungskräftelehrgang.
- ✓ Katrin Pfeiffer, Kindergartenpädagogin, Unterstützung der sprachlichen Bildung und Förderung in der Gruppe
- ✓ Daliborka Djordjevic, zusätzliche Assistentin.

Bärengruppe

Steckbrief

Art der Gruppe: Regelgruppe Gruppengröße: max. 23 Kinder

Wir sind in der Bärengruppe

Name, Einsatz in der Gruppe, Qualifikationen und Zusatzausbildungen:

- ✓ Sibylle Schreiber, Gruppenleitung, Kindergartenpädagogin und Horterzieherin
- ✓ Lisa-Maria Seidler, Kindergartenpädagogin, Stellvertretende Leitung, Koordination der Ganztagesbetreuung.
- ✓ Eva Künz Assistentin u.a. Unterstützung der sprachlichen Bildung und Förderung in der Gruppe.
- ✓ Andrea Schwärzler, Assistentin ins Ausbildung

Fischlegruppe

Steckbrief

Art der Gruppe: Inklusionsgruppe Gruppengröße: max. 16 Kinder

Wir sind in der Fischlegruppe

Name, Einsatz in der Gruppe, Qualifikationen und Zusatzausbildungen:

- ✓ Nicole Maurer, Gruppenleitung, Kindergartenpädagogin.
- ✓ Barbara Fitz, Kindergartenpädagogin, Zertifizierte Motopädagogin.
- ✓ Sandra Heisig, Assistentin u.a. zur Unterstützung der sprachlichen Bildung und Förderung in der Gruppe.
- ✓ Feriha Kocaoglu, zusätzliche Assistentin.

Füchslegruppe

Steckbrief

Art der Gruppe: Inklusionsgruppe Gruppengröße: 20 Kinder

Wir sind in der Füchslegruppe

Name, Einsatz in der Gruppe, Qualifikationen und Zusatzausbildungen:

- ✓ Sarah Gunz, Gruppenleitung, Kindergartenpädagogin.
- ✓ Karoline Metzler, M.A. in Umweltethik, Assistentin in Ausbildung zur pädagogischen Fachkraft.
- ✓ Bettina Waibel, Koordinatorin der Sprachförderung im Kindergarten, Kindergartenpädagogin zur Unterstützung der sprachlichen Bildung und Förderung in der Gruppe.

Eingewöhnung

Für Kinder mit 3 Jahren und Kindern mit größeren Loslösungsproblemen haben wir im Kindergarten Augarten ein eigenes Eingewöhnungskonzept erarbeitet:
Der sanfte Einstieg in den Kindergarten, eine gelingende Eingewöhnung.



Der Übergang aus dem familiären Umfeld in den Kindergarten stellt für die Kinder eine große Herausforderung dar. Es ist ein bedeutsamer Schritt in seiner Entwicklung und bedarf Zeit und Geduld.
Um diesen Übergang optimal gestalten zu können, ist es wichtig, auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes einzugehen. Dies betrifft vor allem die Dauer der Eingewöhnung.

Es soll sich in seinem eigenen Tempo an die neue Umgebung und die neuen Bezugspersonen gewöhnen dürfen.
Für eine gelingende Eingewöhnung ist die Anwesenheit und Begleitung durch denselben Elternteil von enormer Bedeutung.
Gemeinsam mit dem Kind besucht eine Bezugsperson an drei vereinbarten Tagen den Kindergarten. Für den Anfang reicht dafür eine Stunde. In dieser Zeit hat das Kind die Möglichkeit, die anderen Kinder und den Gruppenraum kennen zu lernen.

Für das Kind ist der Elternteil der „sichere Hafen“, von welchem es nach Belieben aufbrechen und wieder ankommen kann.
Als aufmerksame Beobachter, ist die Bezugsperson jederzeit bereit, zu trösten, schreiten aber nicht ins Geschehen ein. Daher sollte das Elternteil sich weder dem eigenen Kind noch anderen Kindern als Spielpartner anbieten.

Damit sie dem eigenen Kind die ganze Aufmerksamkeit schenken, sind Handys im Gruppenraum nicht erlaubt. Sind die ersten drei Tage gut verlaufen, findet am vierten Tag der erste Trennungsversuch statt. Nach dem das Kind Zeit zum Ankommen hatte, übergeben sie es an die Pädagogin und verabschieden sich von ihrem Kind. Die Verabschiedung sollte herzlich aber kurz erfolgen. Ein persönlicher Gegenstand kann dem Kind die Trennung erleichtern.



Bei diesem ersten Versuch ist es wichtig, dass das Elternteil jederzeit abrufbar ist. Dafür richten wir einen Warteplatz im Kindergarten her.
Wie lange die erste Trennung dauern soll, besprechen die Pädagoginnen mit dem jeweiligen Elternteil im Voraus. Ist die vereinbarte Zeit um, holen sie das Kind in der Gruppe ab. So bekommt es das sichere Gefühl, dass die Bezugsperson wiederkommt.

An den darauffolgenden Besuchstagen wird die jeweilige Trennungszeit individuell mit dem Elternteil besprochen. Tränen bei der Verabschiedung sind eine normale Reaktion. Lässt sich das Kind von der Pädagogin trösten und findet es ins Spiel mit anderen Kindern, ist die Eingewöhnung erfolgreich. Nun können die Besuchszeiten ausgedehnt werden.
Dieser Prozess dauert in der Regel zwei bis vier Wochen. Manchmal benötigt er aber auch länger. Es kann vorkommen, dass Kinder nach einer guten Phase wieder Schwierigkeiten mit der Trennung haben. Das ist ganz normal. Nehmen sich die Eltern dafür genügend Zeit, wird auch die gut gelingen. Jede Eingewöhnung ist einzigartig. So einzigartig wie jedes einzelne Kind.

Ist es euch nicht möglich, euer Kind bei der Eingewöhnung zu begleiten, kann eine nahestehende Bezugsperson hinzugezogen werden. Wichtig ist, dass das Kind immer durch dieselbe Person begleitet wird.

Zusätzlich erhalten Eltern noch Tipps für eine gelungene Eingewöhnung:

- ✓ Bilderbücher zum Thema Kindergarten
- ✓ Persönliche Gegenstände (Familienfoto/Kuscheltiere etc.)
- ✓ Weg zum Kindergarten abgehen
- ✓ andere Kinder nach Hause einladen
- ✓ Keine großen Veränderungen wie Umzug, Umbau
- ✓ Keine Urlaube, längere Abwesenheiten
- ✓ Trennung üben mit Verwandten, Bekannte

Inklusion

Kinder mit besonderen Bedürfnissen jeder Art finden in unserer Einrichtung Platz. Für sie ist der Kontakt zu anderen Kindern im geschützten Umfeld einer Kindergartengruppe besonders wichtig. Aber auch für alle anderen Kinder ist der Besuch einer Integrationsgruppe ein Gewinn. Hier lernen sie im alltäglichen Miteinander Verantwortung zu übernehmen und auf natürliche Art und Weise mit besonderen Bedürfnissen umzugehen. Somit können beide Seiten voneinander lernen und sich mit den eigenen Stärken und Schwächen akzeptieren.



Pädagogische Arbeit



Wir erfüllen unsere Aufgaben im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung und jedes Angebot basiert auf der Grundlage, die Kinder bestmöglich in allen Entwicklungsbereichen zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen. Unsere Planung richtet sich nach dem Entwicklungsstand, den Interessen und Vorlieben der Kinder. Dieser wird durch regelmäßige Beobachtung und Reflexion ermittelt.

Eine große Rolle spielt die vorbereitete Umgebung. Das Material wird nach den Interessen und dem Entwicklungsstand der Kinder ausgesucht und wird bei Bedarf ausgetauscht.

Pädagogische Qualität

Planung, Beobachtung und Dokumentation

Die Planung der Bildungsinhalte orientiert sich am Bildungsrahmenplan aber vor allem an den Bedürfnissen der Kinder. Dafür sind genaue Beobachtungen und Dokumentationen nötig.

Wir Pädagoginnen dokumentieren täglich unsere Beobachtungen des Gruppengeschehens und der Bildungsimpulse. Gemeinsam mit den Kindern erarbeiten wir aktuelle Interessen und initiieren Bildungs- und Lernschritte. Als Grundlage für Entwicklungsgespräche werden situationsorientierte Beobachtungen, individuelle Förderplanungen, BESK kompakt bzw. BESK DaZ kompakt sowie Kidit des einzelnen Kindes herangezogen. Das wöchentliche Geschehen und spezielle Einzelsituationen werden im Team reflektiert, um daraus weiterführende Bildungsthemen zu definieren.

Als Basis für unsere pädagogische Arbeit dienen die Grundlagendokumente:

- ✓ Kinderbildungs- und Bewertungsgesetz mit den dazugehörigen Verordnungen
- ✓ Bundesübergreifender Bildungsrahmenplan
- ✓ Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung
- ✓ Modul für das letzte Jahr in Elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen
- ✓ Werte und Orientierungsleitfaden



Fortbildung

Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern, sind regelmäßige Fortbildungen des Personals nötig.

Wir richten uns dabei nach der Vorgabe im KBBG § 19.

Teamsitzungen / Austausch

Bei uns im Haus wird viel Wert auf Zusammenarbeit gelegt.

Unser Kindergartenjahr beginnt im September, eine Woche bevor die Kinder kommen, mit der Vorbereitungswoche. Zur Vorbereitung gehört neben der Dienstplanerstellung, Raumeinteilung und Evaluierung des Konzeptes auch Überlegungen zu den täglichen Übergängen und den thematischen Schwerpunkten mit Jahres-, Langzeit-(Stoffsammlung) und Wochenplänen.

Im regelmäßigen Rhythmus halten wir gemeinsame Teamsitzungen zum Austausch und zur Reflexion ab. Alle erhalten ein Handout und dieses wird abwechselnd von einer Mitarbeiterin ergänzt.

Jährlich ist ein Mitarbeitergespräch zwischen der Leitung und den Mitarbeiter*innen geplant. Zur Unterstützung erhalten die Fachkräfte im Vorfeld einen Vorbereitungsbogen indem Arbeitsziele, Arbeitserfolg und Aufgabenstellung beschrieben werden. Neben dem Start ins Kindergartenjahr wird auch der Bezug zu den anderen Teammitgliedern, wichtige Infos für die Leitung und was jedes Teammitglied zur guten Zusammenarbeit braucht, besprochen.
Teampflege ist in unserer Einrichtung sehr wichtig. Alle sind angehalten, sich an den regelmäßigen Sitzungen aktiv zu beteiligen. Kindergarteninterne Lehrveranstaltungen sind jedes Jahr geplant und Teambuildingeinheiten werden von der Leitung angeboten. Außerdem wird einmal im Jahr ein Ausflug mit dem Team organisiert, welcher in der Freizeit stattfindet. Gemeinsam etwas erleben, stärkt das Team und fördert den Zusammenhalt untereinander.

Für interne Gruppen-Team-Sitzungen sowie Gruppenleitertreffen sind wöchentlich ca. 2 Stunden eingeplant. Diese machen sich die MitarbeiterInnen der jeweiligen Gruppe selber aus. Die Kleingruppe hält Besprechungen der Beobachtungen bezüglich der einzelnen Kinder und der Gruppe ab. Daraus ergeben sich die Vorbereitungen für die nächsten Wochen und die Förderpläne für die einzelnen Kinder.

Schwerpunkte im Kindergartenjahr

Bewegung

Bewegung ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Kindergartenalltags. Mit dem Projekt „Gemeinsam aktiv – Tägliche Bewegungseinheiten“ schaffen wir zusätzliche Bewegungsanreize und fördern die Kinder ganzheitlich in ihrer körperlichen, emotionalen und sozialen Entwicklung.

Einmal pro Woche begleitet uns ein externer Coach mit einem abwechslungsreichen Bewegungsprogramm, das Körpererfahrung, Ausdauer und Koordination stärkt. Ergänzend dazu finden regelmäßig Turneinheiten mit motopädagogischen Einflüssen statt, die Bewegung, Wahrnehmung und emotionale Entwicklung miteinander verbinden.

https://bewegungseinheit.gv.at/

Auch im Freien erleben die Kinder vielfältige Bewegungsmöglichkeiten – auf unserem Außengelände, bei Spaziergängen oder Ausflügen in die Natur. So schaffen wir Raum für gesunde Bewegung, Spiel und Selbstwirksamkeit.



Unser Ziel ist es, den Kindern durch ein vielfältiges Bewegungsangebot positive Bewegungserfahrungen zu ermöglichen, die ihre Gesundheit fördern, ihre Persönlichkeit stärken und ihnen Freude am eigenen Körper vermitteln.

Selbstständigkeit

Die Selbsttätigkeit der Kinder ist die Grundlage für Lernen. Deshalb ist die Förderung der Selbstständigkeit ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir möchten die Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend begleiten und unterstützen, eigene Entscheidungen zu treffen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.

Ein vorbereiteter Raum bietet den Rahmen dafür. Die Kinder dürfen frei wählen, was, mit wem und wie lange sie spielen möchten. Das Freispiel geschieht aus Eigeninitiative heraus und hat deshalb in unserer pädagogischen Arbeit einen hohen Stellenwert. Hier können die Kinder ihren Interessen nachgehen, eigene Ideen umsetzen und Selbstwirksamkeit erfahren.

Selbstständigkeit fördern wir zudem in vielen Alltagssituationen. Dazu gehören unter anderem das selbstständige An- und Ausziehen, das Übernehmen kleiner Aufgaben, die Mitgestaltung des Kindergartenalltags sowie die aktive Beteiligung bei den Mahlzeiten. Besonders während der Mittagszeit treffen die Kinder eigene Entscheidungen, wählen Speisen aus, räumen ihren Platz selbstständig ab und erleben sich als aktiven Teil einer Gemeinschaft. Dadurch werden Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und soziale Kompetenzen gestärkt.



Kreativität

Damit die Kinder ihrem natürlichen Drang nach Kreativität nachkommen können, gibt es bei uns im Kindergarten ein vielfältiges Angebot, wie freies Werken, zeichnen, musizieren, tanzen, Rollenspiele, diverse Materialspielflächen drinnen und draußen...

Dabei steht nicht das Resultat, sondern der kreative Prozess im Vordergrund.

Sprache

Ein weiterer Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist die Sprachförderung, die für alle Kinder eine wichtige Rolle spielt. Sprache ist die Schlüsselkompetenz für sämtliche Bildungsprozesse. Der Zugang zu den verschiedensten Bildungsbereichen ist abhängig von der Sprachfähigkeit. Je kompetenter ein Kind eine oder mehrere Sprachen beherrscht, desto mehr Wissen kann das Kind aufnehmen und sich aneignen. Wir fördern den Spracherwerb der deutschen Sprache in unserer täglichen Arbeit alltagsintegriert. Besonderes Augenmerk gilt auch der Dialektpflege.

BESK KOMPAKT/BESK-DaZ KOMPAKT dienen zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch von Kindern mit Deutsch als Erstsprache und von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache.

Das Beobachten und Dokumentieren kindlicher Entwicklung bildet das Kerngeschäft unserer pädagogischen Arbeit. Es ist in allen Bildungsplänen für die frühpädagogische Arbeit als verpflichtender Auftrag verankert.

Systematische Beobachtungsdokumentation ermöglichen uns eine professionelle Planung des pädagogischen Angebots und dient so der Begleitung und Unterstützung der Kinder.

KiDiT® unterstützt beim Dokumentieren unserer Beobachtungen. Dies ist im Vorarlberger Kindergartenbildungs- und -erziehungsplan verpflichtend festgelegt.

Falls ein Kind logopädische Unterstützung benötigt, werden die Eltern in Gesprächen darüber informiert. Sie werden durch den Kinderarzt zur Logopädie überwiesen. Logopädietherapie findet nicht im Kindergarten statt.



Geplante Feste und Aktivitäten

- ✓ Besuch der Polizei zur Verkehrssicherheit
- ✓ Fototermin für Einzel- und Gruppenfotos
- ✓ Elternabend im Herbst
- ✓ Laternenfeier
- ✓ Nikolaus besucht die Kinder
- ✓ Gemeinsames Singen im Advent
- ✓ Zahnprophylaxe
- ✓ Faschingsfeier
- ✓ Elternabende oder Besuchsnachmittage zu verschiedenen Themen, wie z. B. Feste im Jahreskreis miteinander vorbereiten oder feiern.
- ✓ Abenteuerabend im Sommer für die Kinder, die im Herbst die Schule besuchen.

Jause im Kindergarten



Uns ist es wichtig, allen Kindern einen bewussten, nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln zu vermitteln, um damit Wege für eine gesunde Lebensweise zu schaffen. So wird die Jause für die Kinder von unserer Einrichtung besorgt. Der Beitrag beläuft sich auf 90 Euro im Kindergartenjahr. Für uns ist das Essen in der Gemeinschaft Wohlbefinden und Genuss, Geselligkeit und Gelegenheit zum Gespräch. Es ist auch Erkenntnisgewinn, Wissenserwerb und Erlernen der Tischkultur – nicht nur Nahrungsaufnahme.

Wir achten jedes Kind und nehmen es mit seinen individuellen, gesundheitlichen, religiösen und kulturellen Ernährungsbedürfnissen ernst.

Die Mittagszeit im Kindergarten

Das frisch zubereitete Essen wird täglich von der Küche der „Esskultur Lustenau“ geliefert. „Esskultur Lustenau“ hat ein Konzept für Kindergärten und Schulen entwickelt und legt dabei großen Wert auf frische, regionale Zutaten.

Ablauf:

Die Kinder kommen während der Mittagszeit in einem 15-Minuten-Rhythmus in die Waldkiste, unseren Speiseraum. Dort wählen sie selbstständig ihren Sitzplatz und entscheiden, neben welchen Kindern sie sitzen möchten. Dadurch werden soziale Kontakte gepflegt und die Eigenverantwortung gestärkt.

Das Mittagessen ist so gestaltet, dass die Kinder möglichst selbstständig handeln können. Zu Beginn wählen sie zwischen einer Vorspeise in Form von Suppe oder Salat. Diese stehen auf einem bereitgestellten Tisch zur Selbstbedienung bereit. Möchte ein Kind weder Suppe noch Salat essen, wird diese Entscheidung respektiert.

Anschließend wird die Hauptspeise direkt an die Tische serviert. Die Kinder bleiben dabei an ihrem Platz sitzen und können selbst entscheiden, was und wie viel sie essen möchten. Den Nachtisch holen sich die Kinder ebenfalls selbstständig von der dafür vorgesehenen Ausgabestelle. Zum Trinken steht den Kindern Wasser zur Verfügung.

Nach dem Essen räumen die Kinder ihren Platz eigenverantwortlich ab. Anschließend begeben sie sich in einen der beiden Ruheräume. Dort haben sie die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, sich zurückzuziehen und neue Kraft für den weiteren Kindergartentag zu sammeln. In dieser Erholungsphase stehen den Kindern Bilderbücher, Hörspiele, Kuscheltiere sowie Matratzen zum Ausruhen zur Verfügung.

Nach der Ruhezeit wechseln die Kinder wieder in ihre Gruppenräume beziehungsweise werden zu den vereinbarten Zeiten abgeholt.



Bildungsbereiche

In regelmäßigen, geleiteten Angeboten und pädagogischen Impulsen wird die natürliche Neugierde der Kinder geweckt und ihre Interessen aufgegriffen. Dabei richten wir uns nach den Bildungsbereichen aus dem Bildungsrahmenplan:

- ✓ *Emotionen und soziale Beziehungen*

  Der Kindergarten bietet Kindern die Möglichkeit, vielfältige Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsene aufzubauen, Freundschaften zu schließen und in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Die Erfüllung der emotionalen Grundbedürfnisse Geborgenheit, Sicherheit und liebender Kontakt ist die Voraussetzung dafür, dass das Kind Interesse und Initiative für sein soziales Umfeld entwickeln kann. In Beziehung lernt ein Kind sich selbst als Individuum wahr- und anzunehmen und sich in andere einzufühlen.

  Ziele:
  - Beziehungen aufbauen und gestalten
  - Kooperations- und Konfliktfähigkeit fördern
  - Kompromisse aushandeln und eingehen
  - Verantwortung für sich und andere übernehmen
  - Einfühlungsvermögen und Toleranz entwickeln
  - Gefühle wahrnehmen, verbalisieren und regulieren
  - Selbstwahrnehmung, Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen stärken

- ✓ *Ethik und Gesellschaft*

  Ethik befasst sich mit der Frage nach dem Wert und nach der Würde des Menschen, sowie nach gerechtem und ungerechtem Handeln. Im Kindergarten treffen unterschiedliche Lebenswelten und Traditionen aufeinander und können so als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden. Wichtige Grundsteine dafür sind gelebte Partizipation und eine inklusive Pädagogik, die sowohl die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes, als auch die Gesamtheit der Gruppe berücksichtigt.

Ziele:

- Orientierung in eigenes Denken und Handeln gewinnen
- Ethisches Grundverständnis entwickeln
- Den natürlichen Drang zum Philosophieren unterstützen
- Sich als vollwertigen Teil einer Gruppe erleben
- Selbstwertgefühl stärken
- Eine persönliche Meinung entwickeln und die Meinung anderer akzeptieren

✓ *Sprache und Kommunikation*

Sprache und nonverbale Kommunikation sind wichtige Medien zur Auseinandersetzung eines Menschen mit seiner Umwelt und die Grundlage zur Gestaltung von sozialen Beziehungen. Bedürfnisse und das eigene Erleben werden in Worte gefasst und zum Ausdruck gebracht, um sich selbst und andere zu verstehen.

Ziele:

- Kommunikation als Ausdrucksform erleben
- Sprachliche Kompetenzen erweitern
- Sprechfreude der Kinder wecken
- Inhalte verstehen und umsetzen lernen
- Wortschatz erweitern

✓ *Bewegung und Gesundheit*

Durch den natürlichen Bewegungsdrang erforschen Kinder ihre Umwelt, sammeln vielfältige Sinneseindrücke und erfahren sich selbstwirksam. Dabei entwickeln sie kognitive, emotionale, soziale und kommunikative Fähigkeiten. Eine positive Grundeinstellung zum eigenen Körper und das Wissen über eine ausgewogene Lebensweise tragen zu einem gesunden Heranwachsen und Wohlbefinden bei.

Ziele:

- Körpergefühl und Körperbewusstsein stärken
- Grenzen erfahren und diese als neue Herausforderung sehen
- Fein- und grobmotorische Fertigkeiten entwickeln
- Geschicklichkeit und Ausdauer steigern
- Koordinations- und Reaktionsvermögen schulen
- Räumliche Vorstellungsfähigkeit erlangen
- Bewegungen planen und ausführen können
- Kinder für eine gesunde Ernährung sensibilisieren
- Emotionale Belastungen regulieren

✓ *Ästhetik und Gestaltung*

Im ästhetischen Bereich wird Kreativität in verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen wie Zeichnen, Malen, Werken, im Rollenspiel, im Tanz sowie in der Auseinandersetzung mit Musik deutlich. Beim kreativen Gestalten stellen Kinder ihre Sicht der Wirklichkeit und ihr Verständnis zur Welt dar. Dabei steht der schöpferische Prozess im Vordergrund.

Ziele:

- Sinneseindrücke und Erlebtes kreativ zum Ausdruck bringen
- Improvisationsfähigkeit unterstützen
- Eigene Ideen durch verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten umsetzen
- Umgang und Beschaffenheit unterschiedlicher Materialien kennenlernen
- Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stärken – Mut zum Ausprobieren

✓ *Natur und Technik*

Naturwissenschaftlich-technische sowie mathematische Kompetenzen zählen zu den wichtigsten Grundlagen für lebenslanges Lernen. Die Kinder verspüren einen natürlichen Drang ihre Umgebung mit allen Sinnen zu erforschen. Diese Sinneseindrücke werden gesammelt, sortiert und verankert. Aktive Naturbegegnungen sensibilisieren für einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Natur.

Ziele:

- Einfache physikalische und technische Gesetzmäßigkeiten erfahren und begreifen
- Planen, bauen, konstruieren – dadurch erste Erfahrungen mit Statik sammeln
- Grundlegende mathematische Denkweisen erlangen
- Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien – dadurch Lösungsstrategien entwickeln
- Arbeitsvorgänge des täglichen Lebens kennenlernen
- Natur begreifen, respektieren und schützen
- Sachwissen über Naturvorgänge erlangen



Kinderschutz

Was bedeutet Kinderschutz?

Kinder haben das Recht, vor Gewalt, Vernachlässigung und anderen Formen der Gefährdung geschützt zu werden. Die Verantwortung für Schutz, Förderung und Erziehung liegt in erster Linie bei den Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten. Ist das Wohl eines Kindes gefährdet, sind alle beteiligten Personen und Institutionen gefordert, Verantwortung zu übernehmen und geeignete Maßnahmen zu setzen.

Gemäß § 37 des Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetzes sind pädagogische Fachkräfte verpflichtet, bei einem begründeten Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die notwendigen Schritte einzuleiten.

- Einrichtungen zur Bildung und Betreuung von Kindern sind verpflichtet, einen begründeten Verdacht auf Kindeswohlgefährdung an die zuständige Kinder- und Jugendhilfe zu melden, wenn die Gefährdung durch professionelle Intervention nicht abgewendet werden kann.
- Sofern dadurch keine zusätzliche Gefährdung des Kindes entsteht, werden die Erziehungsberechtigten über die Meldung informiert.

(Vgl. Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen des Landes Vorarlberg, 2018)

Kindeswohlgefährdung erkennen

Eindeutige Hinweise auf eine Kindeswohlgefährdung sind nicht immer sofort erkennbar. Daher ist es wichtig, Beobachtungen sorgfältig wahrzunehmen, zu dokumentieren und im Team zu reflektieren. Dabei werden sowohl mögliche Belastungsfaktoren als auch vorhandene Ressourcen und Schutzfaktoren berücksichtigt.

(Vgl. Merkblatt Kinderschutz, Kompetenzzentrum Kinderschutz Vorarlberg)

Schutz für Kinder

Selbstwert stärken – Resilienz fördern

Prävention ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Kinder sollen sich zu selbstbewussten, selbstständigen und resilienten Persönlichkeiten entwickeln können. Sie lernen, ihre Gefühle wahrzunehmen, auszudrücken und Grenzen zu setzen. Ebenso wichtig ist es, dass Erwachsene die Grenzen und das Nein der Kinder respektieren.

Im Kindergarten geschieht dies durch einen wertschätzenden Umgang miteinander. Lob, Ermutigung und konstruktive Rückmeldungen stärken das Selbstvertrauen der Kinder. Die Förderung von Selbstständigkeit, Mitbestimmung und emotionaler Kompetenz unterstützt die Kinder dabei, ihre Persönlichkeit zu entwickeln und ihre Rechte wahrzunehmen



Schutz für Personal

Transparenz, professionelles Handeln, genaue Beobachtung und sorgfältige Dokumentation sind wichtige Grundlagen unserer Arbeit.

In unserem Kindergarten gilt der Grundsatz der gewaltfreien Erziehung. Die folgenden Verhaltensrichtlinien dienen dem Schutz der Kinder und der Mitarbeitenden:

1. Jegliche Form von körperlicher, seelischer oder verbaler Gewalt wird in unserer Einrichtung nicht toleriert.
2. Alle Mitarbeitenden sind dem Schutz und dem Wohlergehen der ihnen anvertrauten Kinder verpflichtet.
3. Die Mitarbeitenden achten auf professionelle Nähe und Distanz und respektieren die persönlichen Grenzen der Kinder.
4. Die Verantwortung für die Gestaltung der Beziehung liegt stets bei den Erwachsenen. Die Privat- und Intimsphäre der Kinder wird gewahrt und respektiert.
5. Trösten, Begleiten und körperliche Nähe erfolgen achtsam und orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder. Sie dienen dem Wohlbefinden, der Sicherheit und dem Schutz der Kinder.
6. Kinder werden beim Toilettengang nur dann begleitet oder unterstützt, wenn sie Hilfe benötigen oder ausdrücklich darum bitten.
7. Beim Baden oder Planschen im Garten tragen die Kinder angemessene Badekleidung.
8. Das Interesse am eigenen Körper und altersentsprechende Körpererkundungen gehören zur normalen Entwicklung von Kindern. Dazu zählen auch sogenannte „Doktorspiele“ zwischen gleichaltrigen Kindern.
9. Pädagogische Fachkräfte achten darauf, dass solche Situationen freiwillig stattfinden, kein Machtgefälle besteht und keine Grenzüberschreitungen oder Verletzungsgefahren entstehen. Bei Auffälligkeiten oder Fragen suchen wir das Gespräch mit den Erziehungsberechtigten.
10. Die sexuelle Aufklärung ist in erster Linie Aufgabe der Eltern. Fragen der Kinder werden von den pädagogischen Fachkräften altersgerecht, sachlich und wertschätzend beantwortet. Die Erziehungsberechtigten werden darüber informiert.

(Vgl. Kindergartenmanufaktur: Kinderschutzkonzept, S. 7)

Um uns alle vor Schaden in Katastrophenfällen zu schützen wurden folgende Dokumente ausgearbeitet.

- ✓ Verhalten im Brandfall
- ✓ Verhalten bei Unfällen

Zusammenarbeit

Mit den Eltern



Wir respektieren Mütter und Väter als Expertinnen und Experten für ihre Kinder und kooperieren mit den Familien der Kinder im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Unsere Angebote an die Eltern sind Elternabende und Elterngespräche.

Elterngespräche sind situationsbezogen oder auf Wunsch der Eltern jederzeit nach Absprache möglich.

Diese Gespräche sind vorgesehen:

- ✓ Anmeldegespräch:

  Beim „Tag der offenen Tür“ werden erste Gespräche angebahnt – wenn gewünscht mit Folgetermin.

- ✓ Entwicklungsgespräche:

  Bei Entwicklungsgesprächen werden Eltern über den aktuellen Entwicklungsstand der Kinder informiert.

Das Transitionsprotokoll wird vor dem Schuleintritt mit den Eltern besprochen. Es soll Orientierung im Prozessablauf an der Nahtstelle zur Schule bieten, vor allem aber wichtige Informationen und Ergebnisse dokumentieren. Es verfolgt die Zielsetzung, noch vor dem Schulbesuch des Kindes Potentiale und Förderbedarfe sichtbar zu machen und wichtige Entscheidung seitens der Schulleitung zu unterstützen.

- ✓ Tür- und Angelgespräche:

  In Tür- und Angelgesprächen gibt die Pädagogin kurze, meist tagesaktuelle Informationen an einzelne Eltern weiter. Umgekehrt ist dies auch für die Eltern eine Möglichkeit mit der Pädagogin ins Gespräch zu kommen, um sich so auszutauschen. Bei Bedarf kann jederzeit ein Termin für ein ausführliches Gespräch vereinbart werden.

- ✓ Sonstige Formen des Elternkontaktes:

  Regelmäßige Informationen/Austausch über KidsFox

  Einladungen zu Elternbesuchstagen/Abenden werden im Team besprochen. Entweder werden alle Eltern eingeladen oder es wird von jeder Gruppe individuell organisiert.

  Einladung Feste und Feiern (Laternenfest, Muttertag, Vatertag, Abschlussfest...)

Mit der Schule



Von Seiten des Landes Vorarlberg und der Bildungsdirektion Vorarlberg gibt es ein verpflichtendes Transitionsprotokoll, welches als Grundlage für das Übergabegespräch mit der jeweiligen Volksschule dient.

Der Kindergarten steht in regelmäßigem Kontakt mit der Schulleitung des eigenen Sprengels, bei Bedarf auch mit Vertreter anderer Schulen.

Mit der Kleinkindbetreuung

In Abklärung mit dem Träger.

Mit dem Träger

Die 12 Lustenauer Gemeindekindergärten sind untereinander und mit dem Träger eng vernetzt. Regelmäßige Treffen der Leiterinnen und den Vertreterinnen der Fachabteilung finden einmal im Monat statt. Die Leiterinnen werden in Entscheidungen des Trägers miteingebunden.

Regelmäßiges Jour fixe: Silke Rezsnyak (Leitung) und Helen Brandl-Waibel (Familienservice)

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit beginnt mit fundierter Elternarbeit. Dazu gehört die interne Kommunikation, Schautafeln, Informationswände, Elternbriefe, Einladungen, Eltern-Abende und Eltern-Gespräche genauso wie unser Internetauftritt auf unserer Homepage und Artikel im Gemeindeblatt oder andere Pressemeldungen.

Evaluierung und Weiterentwicklung des Konzeptes

Unser Konzept dient als Orientierungshilfe und Werkzeug zur Qualitätssicherung unserer Arbeit. Dabei ist es nötig, das Konzept aktuell zu halten und weiterzuentwickeln.

Mindestens einmal im Jahr wird das Konzept überarbeitet. Gewöhnlich geschieht das in der Vorbereitungswoche vor Beginn des neuen Kindergartenjahres.

Dabei orientieren wir uns an folgenden Fragen:

- ✓ Haben sich Rahmenbedingungen verändert?
- ✓ Ist das Konzept auf dem Stand der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse?
- ✓ Sind die Ziele noch zukunftsfähig und legitim?
- ✓ Werden die Ziele umgesetzt?
- ✓ Erfüllen wir die Anforderungen an uns selbst als pädagogische Fachkräfte?

(vgl. Auf den Punkt gebracht-Kita Konzeption, Ulrike Glöckner: Herder 2019 Seite 106)

Quellen:

Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, 2009

Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen des Landes Vorarlberg. © Copyright 2018 beim Amt der Vorarlberger Landesregierung Bregenz, September 2018

Merkblatt Kinderschutz, Seite 10, Kompetenzzentrum Kinderschutz Vorarlberg

Auf den Punkt gebracht-Kita Konzeption, Ulrike Glöckner: Herder 2019

Handbuch zur Konzeptionserstellung in non-formalen Bildungseinrichtungen Editor Service National de la Jeunesse Layout accentaigu, Erscheinungsjahr 2019

https://kindergartenmanufaktur.de/wp-content/uploads/2021/01/Kinderschutzkonzept-neu.pdf